



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XI. Daß vnser Herr Christus den Pabst zu Rom mit seinem Ablaßkrahm nit
außgelagt/ noch außgetrieben hab.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

andern guten Ende / so ist es an ihm selbst verzeihliche Sünde.

2. Zum andern ist die Kauffmanschafft vngbürllich wegen der Person / dann es gebüret den Geistlichen nicht / daß sie Kauffmanschafft treiben / vchabetur dist. 88. per totam.

3. Zum dritten ist offte auch die Kauffmanschafft vnrecht vnd Sünde wegen derjenigen mit welchen man handelt / dann es ist Todesünde vnd vnder der Straff des geistlichen Lambs / in der Bullen des Abendmahls des H. Vaters verboten / wann man den Türcken vnd andern Feinden des Christlichen Namens Waffen / Strahlen / Puluer / Bley / vnd was man zu den Kriegsfürsungen bedarff / zu kaufft.

4. Zum vierden ist es auch vnrecht / wann man die Sonn vnd Feyertag Kauffmanschafft treibt / vchabetur cap. 1. de feriis.

5. Zum fünften seynde die Kauffmanschafften vnrecht wegen der Drey / dann es gebüret sich nicht in den Teyeln vnd an den heyligen vnd geweihten irdern Kauffmanschafften zu treiben / vnd deswegen hat vnser H. V. d. Christus die Käufer vnd Verkäufer auß dem Tempel getrieben / vnd zu denen die da Tauben feyl hatten / gesagt / waget das von dannen / macher nicht Medus Vatters Haus zu einem Kauffhaus / vnd S. Marcus sagt / er habe nicht zugelassen / daß einer ein Krampf durch den Tempel trüge.

Ioan. 2. 16.
Mar. 11. 16.

6. Zum sechsten seynde Kauffmanschafften vngbürllich / wann sie den gemeinen Leuten zu Schaden gereichen / dan es pflegen etliche die Früchte Wein / oder dergleichen / welche die gemeine Leut selbst kauffen wollen / vnd deren bedürfftig seynde / den armen Leuten für dem Maul hinweg zu kauffen / da

mit sie dieselben auffheben / den armen Mann das mit progen / vnd theurer verkauffen mögen / vnd seynde also solche Kauffleur ein Drißach / daß die Frücht / vnd andere Waar desto theurer werden / vnd der arme Mann Mangel leyden / vnd sie vmb doppel Gelt bezahlen muß. Dß ist eine böse / vnd dem gemeinen Nutzen schädliche Kauffmanschafft / vnd soll auch bey Verlierung aller Haab vnd Güter / vnd Verweisung des Landts von der Obrigkeit verboten werden. Wann aber ein grosser Überschuß an Wein / Getreyde / vnd dergleichen ist / also / daß der gemeine Mann nicht mehr kauffen will / noch dessen bedarff / so kan vnd soll man den Kauffleuten zulassen / die vbrige Frücht auff einen andern Nothfall auffzuheben. Item / wann einem auff seinem eignen Feld Getreyde wüchs / so hette er Macht / daß er dasselbige bis auff eine andere Zeit auffhebe.

Zum siebenden seynde die Kauffmanschafften auch vngbürllich / wann die Kauffleur ihre Waaren gar zu theuer geben / die Kauffleur haben wohl Macht / ihre Waaren theurer widerumb zu verkauffen / als sie dieselbe kaufft haben / wegen der Dürst / wegen Mähe / Gefahr vnd Versümmiß / doch sollen sie auch nicht gar zu viel daran gewinnen / noch sie theurer als der gemeine Lauff vnd Werch ist / verkauffen / sie sollen auch ihr zu theurer verkauffen nicht also entschuldigen / sie haben die Waar so vnd so theuer kaufft / dann solchen Befahren sellen vnd müssen die Kauffmanschafften vnderworfen seyn. Darbey höret vnd siehet man nuha / daß die Kauffmanschafften zwar an ihnen selbst recht vnd wohl gethan / aber auff etliche weis können vnrecht vnd vngbürllich werden.

Am zehenden Sontag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die eylffte Sermon. Daß vnser Herr Christus den Pabst zu Rom mit seinem Ablasskram nicht außgejagt / noch außgerleben hab.

Über die Wort.

Vnd er gieng in den Tempel / vnd steng an außzutreiben die drinnen kaufften vnd verkaufften. Luc. 19. cap. v. 45.



Je Luthersche vnd Caluinsche Predicanten daß die Luthersche Predicanten sich solches kahlen / sagen / vnser Herr Christus hab damals als er die Käufer vnd Verkäufer auß dem Tempel getrieben / den Pabst mit seinem Ablasskram außgetrieben / kram außgetrieben habe / es nimbr mich Wunder /

Damit man aber sehe / wie grob dasselbige erlogen / vnd daß vnser Herr Christus den Pabst zu Rom mit seinem Ablasskram nicht außgetrieben / als er die Käufer vnd Verkäufer auß dem Tempel getrieben / als will ich solches in aller kürz wider die Lutheraner erweisen / mit Ditz man wolle mich mit Gedult anhören.

Die Luthersche Predicanten schwoigen ein Eyd / alles was sie lehren vnd predigen / were in der Bibel begriffen / Wo stehet aber nun in der Bibel / oder bey sonst einem heyligen Lehrer vnd beweheren Commentarien vber die Bibel / deren dann viel vorhanden / daß damals / als vnser Herr Christus die Käufer vnd Verkäufer auß dem Tempel getrieben / er den Pabst zu Rom mit seinem Ablass-

dem Aufsreiben der Wucherer auß dem Tempel zu Jerusalem für Augen / daß er auch also die Wucherer / welche Simonsche weis in seinem Tempel / vnd in seiner Gemein wuchern / auß seinem himmlischen Tempel treiben vnd stossen wolle : Dß ist aber Pabstliche Heyligkeit kein Wucherer / es thut ihr auch nicht von nöthen / daß sie wuchern / sie haben sonst genug : ja sienehmen auch keinen Wucher / ja sie verdammen vnd verbieten den Wucher / vnd die Simony gar hart : wann einer zu Pabstlicher Heyligkeit käme / vnd sagte / er wolle seiner Pabstlichen Heyligkeit so vnd so viel Gelt geben / vnd nennere die Summa / wann sie ihm Ablass / oder ein Bischoffshumb / oder ein Beneficium darfür geben wolle / würden ihre Heyligkeiten sagen / gleich wie der Heilige Apostel Petrus der erste Pabst zu dem Simoni gesagt hat : Dein Gelt muß mit dir verdampt seyn / darumb /

Act 8. 20.

darumb das du vermeynet hast Gottes Gaben bewerde durchs Gelt erlanget.

Die Lutherischen solten sich selbst bey ihrer Rauffen nehmen dan ihre Superintendenser wuchern gar oft vnd viel vnd treiben Simony nemen Geschenck vnd verhuessen vnd geben manchem Studenten vnd Predicanten eine gute Predicatur / sie nehmen gern viel Gaben vnd Geschenck Simonscher weis / wann sie dieselben nur bekommen könten : Ja die Superintendenser wissen nicht was Simonia oder Simonscher Wucher ist / man lehrer in ihren Schulen nicht so stark darwider / gleich wie in den Cartholischen. Es werden auch der Superintendenser gefunden / welche sich der verführten Geschenck nehmen / vnd sende die Lutherischen Superintendenser baldt all sonderlich begierig darauff / darinn / wer wol bey ihnen schmei- ret der fährt wol. vnd weil es bey den Lutherischen Predicanten also vngleich zugehen haben sie dich gemeine Sprichwort gemacht / Der größte Narr hat die beste Pfar. Wie wer ihm aber / wann Johann Tegel in Anno 1517. Gelt für den Ablass genommen? Antwort: Ob gleich Johann Tegel Gelt für den Ablass genommen / so ist es doch Päbstlicher Heyligere Will vnd Meynung nicht gewesen / Päbstliche Heyligkeiten konnen darfür nichts : so wenig es dem Propheten Helseo lieb war / das sein Diener Siegi Gelt von dem Naaman nahm / so wenig ist es auch Päbstlicher Heyligkeit lieb / das man Gelt für deren Ablass / oder für andere geistliche Gaben vnd Güter nimbt.

4. Reg. 5

Esa 55. 11

Mat. 13. 44

Mat. 13. 45

mal ist gleich das Himelreich einem Kauffmann / der gute Perlen suchet. vnd da er eine Köstliche Perlen funden hat / gieng er hin vnd verkaufft alles was er hette / vnd kaufte dieselben. Päbstliche Heyligkeit haben einen grossen Schatz / vnd eine köstliche Perle des Ablass / in die Äcker der Orden vnd Klosterleben verborgen : also / das der Mensch / welcher in dieselben Orden tritt / vollkommen Ablass erlanget / welcher nuh in denselben Orden treuen / vnd desselben Schatzes theilhaftig werden will / der muß alles verkauffen / vnd den Armen geben / vnd mit vnd vmb freywillig ge Armut denselben Schatz kauffen / vnd theilhaftig werden. Ein solcher Ablasskrämer ist nicht Päbstliche Heyligkeit : weil aber vnser Herr Christus solche Käufer vñ Verkäufer nit außgetrieben / sonder dieselben vielmehr approbirt. vnd haben will / so hat er ja nicht Päbstliche Heyligkeit / vnd deren Käufer auß dem Tempel getrieben. Er hat aber die Lutherischen Superintendenser / beneben den Lutherischen außgetrieben / das ist / er hat vns darmit für Augen gemahlet / das er in seinem Tempel das ist / in seiner Kirchen vnd Gemeyn / die Lutherische Wucherer nicht haben wolle / vnd das er sie wolle auß dem Tempel des Himmels treiben / weil er die Wucherer auß dem Tempel zu Jerusalem getrieben / dann die Lutherischen sind solche Wucherer : darüber gibt mir Zeugniß ihr Plagmeister Martin Luther selbst : dich sendt seine Wort : Es ist ein solches Scharen / Krögen / Schinden vnd Schaben Geizzen Nehmen / Stehlen vnder dem Teckel des Euangelij / das ich michs schäme. Item / Vnder dem Päbstthumb waren die Leute mild / vnd gaben gerne / aber jetzt vnder dem Euangelio gibt niemande gern / sondern einer schindet den andern vnd eif jeglicher wil alles haben / vnd jeler man das Euangelium predigt (verfehlt) das Lutherische Euangelium / vnd die Lutherische Hoffahrt vnd Pracht / eben als solte der arme Bettelack ewig hie bleiben so gar ist der Tempel zwifaltig in die Leut gefahren. Ego har vnser Herr Christus nit Päbstliche Heyligkeit mit ihrem Ablasskräm / sondern die Lutherischen Wucherer auß dem Tempel getrieben. Für deren Wucher vns behüten wolle Gott Vater / Sohn / vnd H. Geist / Amen.

Din Gelt vnd vnd demnach muß man diese Schatz kauffen

Luther in Cap. 11

Luther in Item vñ postilliert das Euangelium vñ dem nicht Mat. 13. 44

Am zehenden Sontag nach der Heyligen Drensfaltigkeit.

Die zwölffte Sermon. Wider die Kirchenräuber der Lutherischen vnd Caluinisten.

Vber die Wort:

Vnd er gieng in den Tempel / vnd fieng an außzutreiben die drinnen Kauffen vnd verkauffen. Luc. 19. cap. v. 45.



Uñser Herr Christus thumb / dasselbige zu vrophtieren / er begehret auch reformiren den Tempel zu Jerusalem / aber nicht auff Lutherisch oder auff Caluinisch / dann er laufft nicht zu den Altären / vnd reiß dieselben vber einen hauffen / wie die Caluinisten im Brauch haben / er thut auch nicht zu dem Heylig thumb / dasselbige zu vrophtieren / er begehret auch nicht die schöne Cherubin Engel / welche auff den Archten des Bundes waren zu verbrennen / oder als ein abgöttisch Werck abzuschaffen : es beliebet ihm auch nicht / das er die silberne oder güldene Rauchfässer / Schüsseln / Lampen vnd dergleichen hette abgeschafft / oder der dagumahl regierenden Obrigkeit hette Macht geben / dasselbige Gold vnd Silber zu nehmen / vnd Hoffbecher darauß zu machen zu lassen.